

So werden die Träger des Gütesiegels ermittelt

Bereits zum vierten Mal in Folge zeichnet das IMWF Österreichs beliebte Arbeitgeber aus

Es brodeln am Arbeitsmarkt. Die derzeitige Krisensituation stellt sowohl Arbeitnehmer:innen als auch Arbeitgebende vor große Herausforderungen. Über 73 Prozent der heimischen Unternehmen sind derzeit von einem starken Arbeitskräftemangel betroffen. Laut Statistik Austria gab es im 3. Quartal 2022 rund 220.000 offene Stellen am Arbeitsmarkt – ein Zuwachs von 29,1 Prozent zum 3. Quartal 2021. Dieser Wert stellt den Höchstwert seit Erhebung 2009 dar. Diese Zahlen sind trotz aktuellen Herausforderungen wie Energiekrise, Ukraine-Krieg und hoher Inflation gute Nachrichten für Arbeitnehmer:innen – Unternehmen benötigen weiterhin kompetente Arbeitskräfte.

Die Konkurrenz um gut ausgebildete Arbeitnehmer:innen wird immer größer. Umso wichtiger ist es, als Arbeitgeber eine ausgezeichnete Reputation zu genießen. „Der angespannte Arbeitsmarkt bedeutet einen noch härteren Wettbewerb um gut ausgebildete Arbeitnehmer:innen. Eine hervorragende Reputation als Arbeitgeber ist daher entscheidend, um qualifizierte Mitarbeiter:innen für sich gewinnen zu können“, sagt Axel Maireder, Geschäftsführer des IMWF Austria (Institut für Management- und Wirtschaftsforschung).

Potenzielle Mitarbeiter:innen befragen nicht nur ihr engstes Umfeld nach Empfehlungen. Online-Plattformen, Online-Medien und Social Media spielen bei der Auswahl eines potenziellen Arbeitgebers eine entscheidende Rolle.

Das IMWF hat bereits das vierte Jahr in Folge die Studie „Beliebte Arbeitgeber“ durchgeführt. KURIER ist Medienpartner des IMWF. Für die „Beliebten Arbeitgeber 2023“ wurden rund 270.000 Fragmente zu den größten Unternehmen Österreichs gesammelt. Die Studie zeigt auf, welche österreichischen Unternehmen eine besonders gute Reputation als Arbeitgeber genießen.

Die Methode. Als Datenbasis dient eine breite Datensammlung aus tausenden öffentlichen Onlinequellen: Social Media, Blogs, Foren, Nachrichtenmedien, Plattformen, Fachmedien, u.v.m. Rund 270.000 Aussagen mit Relevanz für die Studie zu den 2.800 größten Unternehmen Österreichs wurden im Zeitraum eines Jahres (1.11.2021 – 31.10.2022) gesammelt und ana-



Unternehmen mit dem Gütesiegel verfügen über einen besonders guten Ruf als Arbeitgeber



„Der angespannte Arbeitsmarkt bedeutet einen noch härteren Wettbewerb um gut ausgebildete Arbeitnehmer:innen.“

Axel Maireder,
Geschäftsführer des IMWF Austria

lysiert. Mittels KI-basierter Textanalyse wurden Arbeitgeber-Relevanz und Tonalität bestimmt. Dabei werden Aussagen in fünf Kategorien bewertet: Arbeitgeber allgemein, Karriere, Gehalt, Unternehmenskultur und Familienfreundlichkeit. Danach werden in diesen Dimensionen Punkte vergeben und der IMWF Arbeitgeberindex berechnet. Unternehmen, die zumindest 75 Prozent der Punkte des Branchenbesten erhalten, werden als „Österreich beliebte Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung bedeutet, dass diese Unternehmen über einen besonders guten Ruf als Arbeitgeber verfügen.

Die 210 ausgezeichneten Unternehmen finden Sie aufgelistet auf den Seiten 17, 19 und 21. ■



Bau

- ASFINAG
- HABAU
- Leyer + Graf
- PORR
- Rubner Holzbau
- STRABAG
- Swietelsky

Bildung

Fachhochschule

- FH Salzburg
- FH St. Pölten
- FH Technikum Wien
- FHWien der WKW
- IMC FH Krems

Forschung

- ISTA
- Joanneum Research

Universität

- JKU
- TU Graz
- TU Wien
- Universität Innsbruck

Dienstleistungen

Agrar

- Maschinenring

Consulting

- BDO
- BearingPoint
- Deloitte
- EY
- KPMG
- TÜV Austria

Entsorgung

- Saubermacher

Facility Management

- Attensam
- Markas
- SANTESIS
- Sodexo
- Stangl

Gesundheit

- Barmherzige Schwestern KH Wien
- Klinikum Wels-Grieskirchen
- Ordensklinikum Linz
- VAMED

Glückspiel

- NOVOMATIC

IT

- DXC Technology Austria
- Dynatrace
- InterXion
- Microsoft
- NTS
- SAP
- Tietoevry
- Tractive
- x-tention

Telekom

- A1
- Drei
- Magenta

Tourismus

- 25hours Hotel
- H2O Hoteltherme Bad Waltersdorf
- Hilton
- MOTEL ONE
- Stanglwirt
- TUI

Energie

- Energie AG
- Energie Steiermark
- EVN

KURIER-Grafik: Tichy | Foto: freepik

FOTOS: ISTOCKPHOTO/VASYL DUMATOV, A. SOMMERFELD

„Vertrauen und die Stärke der Marke spielen eine große Rolle“

Der Leiter der Jim Marketing GmbH, Markus Binderbauer, über die Chancen von Online-Jobbörsen

Markus Binderbauer, CEO der JIM Marketing GmbH, einer Tochter der Mediaprint, spricht im Interview darüber, warum eine Online-Jobbörse mehr als nur Stellenangebote anbieten sollte.

Wie haben sich Jobplattformen in den letzten Jahren entwickelt und was sind die Ansprüche an eine moderne Jobbörse?

Markus Binderbauer: Klassische Jobbörsen haben sich nach außen hin gar nicht so stark verändert, aber im Hintergrund läuft da sehr viel. Zur Verdeutlichung: Viele moderne Jobplattformen veröffentlichen neue Versionen, Updates, Verbesserungen, zwischen 30- und 60-mal im Jahr. Ich kenne auch ein Unternehmen, das täglich eine neue Version ausrollt. Meist mit dem Ziel den User:innen ein besseres Such- Treffererlebnis, und den Firmen schneller passendere Bewerber:innen zu liefern. Semantische Suche ist hier ein Stichwort. Neben dem technischen Nutzen und den oben genannten Zielen spielen Werte wie Vertrauen, Glaubwürdigkeit und die Stärke der Marke eine große Rolle – auch auf diese Ansprüche wird viel Augenmerk gelegt. Daneben gibt es u.a. auch verstärkt Social-Media-Plattformen, die auch ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten folgen.

In Zeiten der hohen Nachfrage von gut ausgebildetem Personal wird die passive Personalsuche immer relevanter. Was können Online-Plattformen bieten, um die Vernetzung mit Personen zu ermöglichen, die derzeit noch einer anderen Beschäftigung nachgehen?

Die nicht aktiv Suchenden anzusprechen ist einer der großen Benefits von Stelleninseraten und Employer-Branding-Kampagnen in Tageszeitungen mit hoher redaktioneller Kompetenz im Stellenbereich wie z. B. im KURIER. Digitale Plattformen versuchen diesen Effekt zu transformieren, indem sie auch Gründe bieten, nicht nur für die aktive Jobsuche vorbeizuschauen. Social Media, Vernetzungsmöglichkeiten und Services sowie redaktionelle Inhalte sind hier beliebte Hebel.

Welche Benefits bieten Unternehmen, was sind die gefragtesten?

Ich klammere einmal die „Cool and fancy“-Benefits, die nur eine bestimmte Zielgruppe ansprechen aus, dann sind wieder die sehr klassischen



Markus Binderbauer: „Services und redaktionelle Inhalte sind beliebte Hebel“

lebensnahen Dinge, die nicht nur kommuniziert, sondern auch gelebt und aktiv gewollt sein müssen. Leider ist es auch noch immer Realität, dass z.B. Karrieremöglichkeiten auch für Teilzeitkräfte und Personen, die etwa nach der Karenz wieder einsteigen, als großer Benefit und nicht als Selbstverständlichkeit gesehen wird. Ansonsten sind Benefits flexible Arbeitszeiten, remote Arbeitsmöglichkeiten, die Möglichkeit E-Autos und E-Räder zu laden und sicher zu verwahren und vieles mehr. Auch das Klimaticket steht weit oben.

Wie sind die Tendenzen bei der Angabe des

möglichen Gehalts? Wie hat sich dies in den letzten Jahren entwickelt?

Die Verpflichtung zur Gehaltsangabe besteht nun schon seit beinahe 12 Jahren, hat sich aber nicht besonders weiterentwickelt. Am häufigsten ist noch immer die Mindestgehaltsangabe mit dem Zusatz „Bereitschaft zur Überzahlung“. Bei sehr begehrten Tätigkeiten wird inzwischen gleich „etwas draufgelegt“, aber meist noch immer deutlich unter dem tatsächlichen Gehalt. Solange es keine Gehaltstransparenz in Unternehmen gibt, wird sich hier nicht viel ändern – die Angaben werden ja auch von aktiven Mitarbeiter:innen verfolgt. ■

Beliebte Arbeitgeber



illwerke vkw
 Linz AG
 Salzburg AG
 Verbund
 Wiener Stadtwerke

Finanz

Regionalbank

RLB NÖ-Wien
 RLB Oberösterreich
 Tiroler Sparkasse
 Volksbank Vorarlberg
 Volksbank Wien
 Österreichische Kontrollbank
 Schoellerbank

Überregionale Bank

Bank Austria
 BKS Bank
 Erste Bank
 Raiffeisen Bank International
 Santander Consumer Bank

Versicherung

Generali
 Helvetia
 Merkur Versicherung
 UNIQA
 Wiener Städtische
 Zurich

Vorsorgekasse

VBV

Handel

Bäckerei

Haubis
 Ströck

Agrarhändler

Lagerhaus

Baumarkt

Hornbach
 OBI

Drogerie

BIPA
 dm

Elektronik

Hartlauer
 ZGONC

Großhandel

Transgourmet
 WÜRTH

Möbel

föger
 IKEA
 Leiner & KIKA

Online

niceshops

Supermarkt

ADEG
 BILLA & BILLA Plus
 Hofer
 Lidl
 MPREIS
 Penny
 REWE
 SPAR

Textilien

Fussl Modestraße
 Reiter

Immobilien

Immobilienentwickler

3SI
 BIG
 BUWOG
 Glorit
 SIGNA

Immobilienmakler

OTTO Immobilien
 Raiffeisen Immobilien

Industrie

Chemie

Henkel
 hollu
 OMV

Elektronik

AT&S
 AVL List
 Bosch
 Frauscher
 Fronius
 HUAWEI
 Infineon
 Keba
 Zumtobel

Fertighäuser

Haas Fertigtbau
 HARTL HAUS

Gebäudetechnik

bösch
 HARGASSNER
 ÖkoFEN
 Viessmann
 Windhager Zentralheizung

Holz

Egger Holz
 KAINDL Flooring
 Pfeifer Holz

KFZ

BMW Austria
 Pankl
 Porsche
 Rosenbauer
 ZKW Group

KURIER-Grafik: Tichy / Foto: freepik

Gute Arbeitsbedingungen zählen am meisten

Inhaltliche Analyse der Studienergebnisse der Arbeitgeber-Siegelstudie

Die Detailanalyse der Daten zum Arbeitgeber-Siegel zeigt, dass sich die Aussagen von Arbeitgeber und Arbeitnehmer:innen in vielen Punkten ähneln, es aber doch auch deutliche Unterschiede gibt (siehe Grafik).

Das mit Abstand größte Thema in der Kommunikation der Arbeitgeber sind die Arbeitsbedingungen (31%), vor allem mit Beiträgen zu Familienfreundlichkeit, Homeoffice und Jobsicherheit. Das Thema ist auch den Arbeitnehmer:innen wichtig (26%), hier geht es inhaltlich aber vor allem um Diversity, Arbeitszeiten und Jobsicherheit.

Das Thema mit den meisten Beiträgen bei den Arbeitnehmer-Kommentaren ist die Unternehmenskultur (42%), hier spielen etwa Arbeitsklima, Vorgesetztenverhalten und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. In der Kommunikation der Arbeitnehmer:innen nimmt das Thema weit weniger Raum ein (10%), inhaltlich geht es dann aber vor allem um Arbeitsklima, Hierarchie und Unternehmensbeteiligungen. Entlohnung nimmt in Kommentaren (16%) und Kommunikation der Arbeitgeber (22%) ähnlich viel Platz ein, hier geht es ganz primär um das Gehalt als solches.

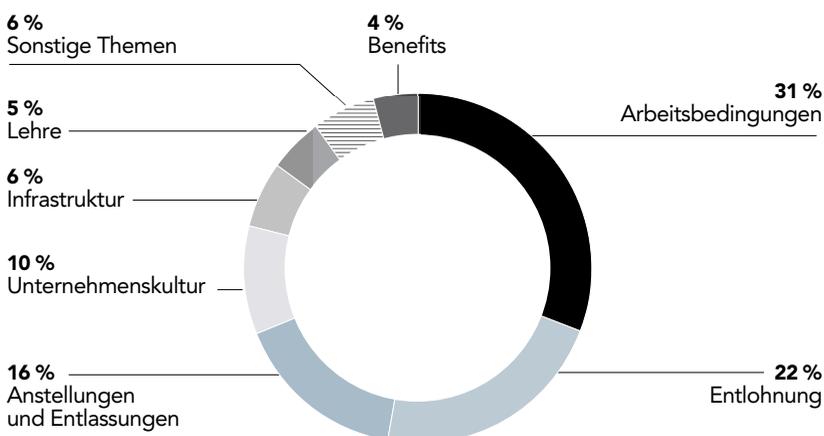
Das Thema Anstellungen und Entlassungen ist in der Arbeitgeber-Kommunikation relevant (16%). Oft geht es darum, Massenkündigungen zu erklären oder einen Bedarf an neuen Arbeitskräften zu decken. Für Arbeitnehmer:innen ist dieses Thema irrelevant (2%). Der Bereich Benefits ist in beiden Gruppen vorhanden, die Kommunikation dazu aber gering (4 bzw. 5%). Inhaltlich sind hier die Themen Weiterbildung, Essenszuschüsse oder Energievergünstigungen. Ähnlich verhält es sich mit Infrastruktur (6 bzw. 5%). Hier geht es stark um Geschäfts- und IT-Ausstattung sowie die Anreise an den Arbeitsort. Zudem entfallen bei den Arbeitgebern einige Beiträge (5%) auf Lehrlingsthemen. Ca. 5% pro Gruppe entfallen dann noch auf Sonstige Beiträge, wo es etwa um Coronaimpfungen, Arbeitsinhalte oder Streiks geht.

Auffällig ist also: der enorme Unterschied in der Kommunikation zu Unternehmenskultur. Während die Arbeitgeber selbst dies nur in 10% der Beiträge thematisieren, drehen sich ganze 42% der Arbeitnehmer:innen-Kommentare genau darum. Die Arbeitsbedingungen nehmen bei beiden ähnlich viel Raum ein, unterschiedlich sind die Inhalte: Die Arbeitgeber kommunizieren zu Familienfreundlichkeit und Homeoffice, die Arbeitgeber:innen primär zu Diversity und Arbeitszeiten.

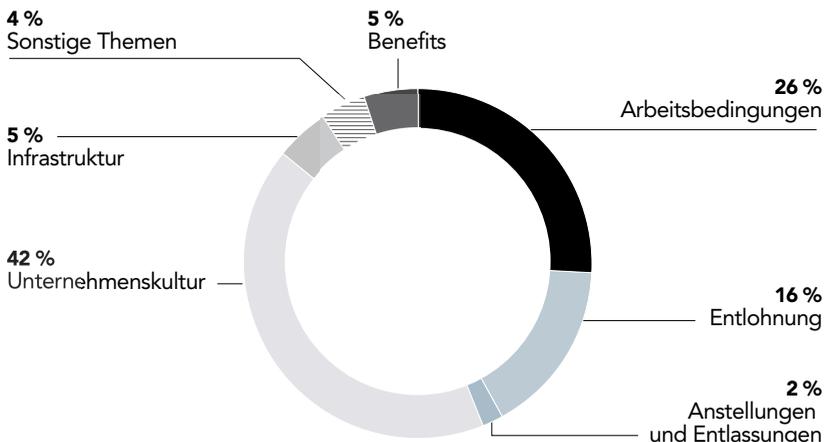
Themenanalyse der Aussagen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu den ausgezeichneten Unternehmen

(in Prozent der Gesamtaussagen)

Kommunikation der Arbeitgeber



Kommentare der Arbeitnehmer



Grafik: MPO | Quelle: IMWF AUSTRIA (Anteil der Aussagen zum Themenfeld in Prozent der Gesamtaussagen zu den ausgezeichneten Unternehmen)

Beliebte Arbeitgeber



Kosmetik

Ringana

Kunststoff

Alpla
 Senoplast
 STARLIM
 SUNPOR

Lebensmittel

Almdudler
 Mondelez
 Nestlé
 NÖM
 Ölz
 Ottakringer
 RAUCH
 Salinen Austria
 Unilever
 Zotter

Maschinen

EREMA
 FACC
 Palfinger
 Pöttinger Landtechnik
 Semperit
 SKF Österreich
 STIHL
 UNTHA

Metall

Austria Email
 AMAG
 Hammerer Aluminium Industries
 Hilti
 Hydro Nenzing
 MACO
 Meusburger
 PREFA
 Tyrolit

Voestalpine
 Welser Profile

Optik

SWAROVSKI OPTIK

Papier

Mondi

Pharma

Boehringer Ingelheim
 Bristol-Myers Squibb
 Novartis
 Roche Pharma
 SANOFI
 Takeda Pharma

Textil

Getzner

Türen & Fenster

JOSKO

Werkstoffe

Austrotherm
 Baumit
 FunderMax
 Internorm
 RHI Magnesita
 Röfix
 STRASSER Steine
 Wienerberger

Soziales

Caritas
 CS Caritas Socialis
 Haus der Barmherzigkeit
 Jugend am Werk
 Lebenshilfe Österreich
 Österreichisches Rotes Kreuz
 Volkshilfe Österreich

Transport

Logistik

Dachser Austria
 DHL
 Gebrüder Weiss
 Österreichische Post
 TGW

Luftfahrt

Flughafen Salzburg
 Flughafen Wien

Personenverkehr

ÖBB
 VOR
 WIENER LINIEN

Verband

ÖAMTC



KURIER-Grafik: Eber | Foto: Istockphoto